

GEMEINDEBEREICH KREUZ

BEI UNS

Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Johannes-Kreuz-Lukas Dresden



FEBRUAR | MÄRZ 2021



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Auf dieser Seite 2 werden Sie zukünftig Informationen aus unserem neu gewählten und berufenen Kirchenvorstand finden.



Fotos: Eike Lindh

Am 1. Advent konnte der neue Kirchenvorstand unter Beachtung strenger Hygieneregeln in der Kreuzkirche ins Amt eingeführt werden und die ausscheidenden Kirchvorsteherinnen und Kirchvorsteher wurden verabschiedet. Zum Abschied gab es einen größeren Engel, zum Einstieg einen kleinen Engel aus erzgebirgischem Kunsthandwerk – die Engel sollen die neuen und die ehemaligen Kirchvorsteher und Kirchvorsteherinnen nun auf ihrem weiteren Weg begleiten.



Der Start in die Kirchenvorstandsarbeit war unter den bestehenden Einschränkungen schwierig. In Sitzungen per Video kann man sich eben doch schlecht kennenlernen.

Damit Sie den Kirchenvorstand schon etwas kennenlernen, stellen sich die neu gewählten und berufenen Mitglieder und die dazugehörigen Pfarrerrinnen und Pfarrer in dieser Ausgabe des Gemeindebriefes auf den Seiten 8 bis 13 vor.



BEGRÜSSUNG

Was bleibt von diesem Jahr? Nein, nein, ich meine nicht das gerade erst begonnene Kalenderjahr, das erste Jahr unserer vereinigten Gemeinde, sondern das Jahr des Unsichtbaren. Seit März geistert es durch die Welt, durch die täglichen Nachrichten, durch unsere Köpfe, verändert die Sprache, verwirrt die Gedanken, bestimmt das Verhalten. Wer hätte gedacht, dass ein winziges, unsichtbares Virus die ganze Welt verändern kann? Wir sehen es nicht, wir mögen es nicht, wir brauchen es nicht und doch wirkt es.

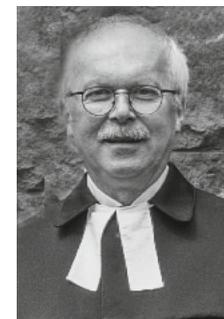


Foto: privat

Was bleibt nach diesem Weihnachtsfest? Eine andere Stille, ein Gefühl der Kleinheit, der Verlassenheit, aber ebenso auch eine neue Dankbarkeit und Freude über scheinbare Kleinigkeiten, ein neues Staunen über die Kraft und das Licht der Weihnachtsbotschaft von diesem kleinen Kind in der Krippe, so etwas wie eine verschriebene Demut, ein Heilmittel für die Seele.

Was bleibt von 38 Jahren Pfarrerleben? Das frage ich mich zum Beginn meines Ruhestandes. Ja, klar hatte ich mir den Abschied anders vorgestellt, eher virenfrei und mit »allem Volk«. Doch wenn ich an den Beginn meines Pfarrerseins denke, waren da unsichtbare »Wanzen« ein großes Thema und wenig Volk auf dem Weg zur Kirche. Es gab sie immer, die unsichtbaren Begleiter, im Bösen wie im Guten. Ich bin dankbar, dass mich Gott begleitet und geleitet hat, dass ich so viele großartige, liebevolle Menschen kennenlernen durfte, und dass ich die Botschaft von Jesus Christus und dem Gott mit Namen »Ichbinda« weitersagen konnte, hier in Dresden und an vielen anderen Orten.

Was bleibt?

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist! (Lukas 6,36) Die Jahreslosung weist uns den Weg. Mit Rechthaberei, Schuldzuweisungen oder Fake News, in feindseliger, verschworener Kumpanei oder auch allein kommen wir nicht zum Ziel.

Seid barmherzig! Das bleibt unsere Aufgabe. Nehmt euch eure Mitmenschen zu Herzen, wie eine Mutter oder ein Vater das eigene Kind, wie zu Weihnachten. Seht, dass Gott eure Barmherzigkeit braucht, sich schutzlos ausliefert wie das Kind in der Krippe, wie Jesus auf dem Weg durch die Passion. Seid barmherzig!

Herzlich grüßt Sie Ihr Pfarrer Dieter Rau

GOTTESDIENSTE IM FEBRUAR

Die Angabe zu den Gottesdiensten erfolgt aufgrund der Corona-Pandemie unter Vorbehalt. Aufgrund der pandemie-bedingten Einschränkungen konnte zu Redaktionsschluss auch die musikalische Ausgestaltung der Gottesdienste leider noch nicht festgelegt werden. Bitte informieren Sie sich deshalb kurzfristig auf unseren Webseiten, über die Aushänge und über die Tagespresse.

Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!

Lukas 10,20

Sexagesimae Sonntag, 7. Februar

Johanneshaus

17.00 Uhr, Abendgottesdienst
Pfarrer Tobias Funke

Trinitatishaus

10.00 Uhr, Gottesdienst
Pfarrerinnen Eva Gorbatschow

Kreuzkirche

9.30 Uhr, Gottesdienst
Superintendent Christian Behr
Kreuzorganist Holger Gehring, Orgel

Lukaskirche

10.00 Uhr, Familiengottesdienst zum Beginn der Kinderbibeltage
Gemeindepädagogin Bettina Müller

Samstag, 13. Februar

Trinitatishaus

19.00 Uhr, Andacht
Pfarrerinnen Eva Gorbatschow

Estomihi Sonntag, 14. Februar

Johanneshaus

9.30 Uhr, Gottesdienst
Pfarrerinnen Carola Ancot

Kreuzkirche

9.30 Uhr, Gottesdienst
Pfarrer Holger Milkau
Kreuzorganist Holger Gehring, Orgel

Lukaskirche

10.00 Uhr, Gottesdienst
Pfarrer Dieter Rau

Invokavit Sonntag, 21. Februar

Johanneshaus

9.30 Uhr, Gottesdienst
Pfarrerinnen Gorbatschow

Trinitatishaus

10.00 Uhr, Gottesdienst
Pfarrer i. R. Matthias Frauendorf

Kreuzkirche

9.30 Uhr, Gottesdienst
Pfarrer Holger Milkau
Kreuzorganist Holger Gehring, Orgel

GOTTESDIENSTE IM FEBRUAR UND MÄRZ

Lukaskirche

10.00 Uhr, Gottesdienst
Pfarrer Dieter Rau

Reminiszere Sonntag, 28. Februar

Johanneshaus

9.30 Uhr, Gottesdienst
Pfarrerinnen Eva Gorbatschow

Trinitatishaus

10.00 Uhr, Gottesdienst zum Abschluss der Bibelwoche
Pfarrer Tobias Funke

Kreuzkirche

9.30 Uhr, Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden
Pfarrer Holger Milkau
Kreuzorganist Holger Gehring, Orgel

Lukaskirche

14.00 Uhr, Gottesdienst mit Verabschiedung von Pfarrer Dieter Rau
Pfarrer Dieter Rau, Superintendent Christian Behr

Jesus antwortete: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.

Lukas 19,40

Weltgebetstag Freitag, 5. März

Johanneshaus

19.00 Uhr, Gottesdienst zum Weltgebetstag
Pfarrerinnen Carola Ancot

Kreuzkirche

17.00 Uhr, Gottesdienst zum Weltgebetstag

Lukaskirche

Gottesdienst laut Aushang

Okuli Sonntag, 7. März

Johanneshaus

9.30 Uhr, Gottesdienst
Pfarrerinnen Carola Ancot

Trinitatishaus

17.00 Uhr, Abendgottesdienst
Pfarrerinnen Eva Gorbatschow

Kreuzkirche

9.30 Uhr, Gottesdienst
Superintendent Christian Behr
Kreuzorganist Holger Gehring, Orgel

Lukaskirche

19.00 Uhr, Abendgottesdienst
Pfarrerinnen Manja Pietzcker

GOTTESDIENSTE IM MÄRZ

Lätare Sonntag, 14. März

Johanneshaus
9.30 Uhr, Gottesdienst
mit Jubelkonfirmation
Pfarrerin Carola Ancot

Kreuzkirche
9.30 Uhr, Gottesdienst
Superintendent Christian Behr
Kreuzorganist Holger Gehring, Orgel

Saal Einsteinstrasse 2
10.00 Uhr, Theatertagesdienst
Gemeindepädagogin Bettina Müller

Judika Sonntag, 21. März

Johanneshaus
9.30 Uhr, Gottesdienst
Pfarrerin Eva Gorbatschow

Trinitatishaus
10.00 Uhr, Gottesdienst
Pfarrer Tobias Funke

Kreuzkirche
9.30 Uhr, Gottesdienst
Pfarrer Holger Milkau
Kreuzorganist Holger Gehring, Orgel

Lukaskirche
10.00 Uhr, Gottesdienst
Pfarrerin Carola Ancot

Palmsonntag Sonntag, 28. März

Johanneshaus
9.30 Uhr, Gottesdienst
Pfarrerin Eva Gorbatschow

Trinitatishaus
10.00 Uhr, Gottesdienst
Pfarrer Tobias Funke

Kreuzkirche
9.30 Uhr, Gottesdienst
Pfarrer Holger Milkau
Kreuzorganist Holger Gehring, Orgel

Lukaskirche
10.00 Uhr, Gottesdienst
Pfarrerin Manja Pietzcker

Anmerkung

Johanneshaus
Gemeindezentrum Haydnstraße 23

Trinitatishaus
Gemeindezentrum Fiedlerstraße 2

Kreuzkirche
An der Kreuzkirche 6

Lukaskirche
Lukasplatz 1

GOTTESDIENSTVORSCHAU KARWOCHE UND OSTERN

Gründonnerstag Donnerstag, 1. April

Trinitatishaus
19.00 Uhr, Abendmahlsgottesdienst
mit Konfirmanden
Pfarrer Tobias Funke

Lukaskirche
19.00 Uhr, Tischabendmahl
Pfarrerin Manja Pietzcker

Karfreitag Freitag, 2. April

Johanneshaus
9.30 Uhr, Gottesdienst
Pfarrerin Eva Gorbatschow

Trinitatishaus
15.00 Uhr, Andacht
zur Sterbestunde Jesu
Pfarrerin Eva Gorbatschow

Kreuzkirche
9.30 Uhr, Gottesdienst
Pfarrer Holger Milkau

Lukaskirche
15.00 Uhr, Andacht
zur Sterbestunde Jesu
Pfarrerin Manja Pietzcker

Ostersonntag Sonntag, 4. April

Trinitatisfriedhof
6.00 Uhr, Andacht
Pfarrerin Carola Ancot

Trinitatishaus
10.00 Uhr, Familiengottesdienst
Pfarrerin Eva Gorbatschow,
Gemeindepädagogin Sandra Eisner

Johanneshaus
9.30 Uhr, Gottesdienst
Pfarrer Tobias Funke

Kreuzkirche
9.30 Uhr, Gottesdienst
Landesbischof Tobias Bilz

Lukaskirche
5.00 Uhr, Ostermorgen
Gemeindepädagogin Bettina Müller
10.00 Uhr, Gottesdienst
Pfarrerin Manja Pietzcker

Ostermontag Montag, 5. April

Trinitatishaus
10.00 Uhr, Gottesdienst
Pfarrerin Carola Ancot

Kreuzkirche
9.30 Uhr, Gottesdienst
Superintendent Christian Behr

KIRCHENVORSTAND – BEI UNS

Auf den folgenden Seiten stellen sich die neuen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher BEI UNS vor:



Angela Bischoff (52 Jahre)
Verwaltungsangestellte

Der Start in den neuen Kirchenvorstand ist für mich sehr herausfordernd. Für 2021 wünsche ich mir das Zusammenwachsen der neuen großen Gemeinde. Die Kirchgemeinde wird einen langen Atem brauchen, um wirklich eine Gemeinde zu werden.



Stefanie Fischbach (40 Jahre)
Lehrerin

Der Start in den neuen Kirchenvorstand war herausfordernd! Für 2021 wünsche ich mir für alle Menschen auf der Welt mehr Frieden, mehr Gesundheit, mehr Solidarität und Zusammenhalt! Die Kirchgemeinde steht vor einem spannenden Jahr. Die Pandemie, die Spaltungen in der Gesellschaft, die zunehmenden Kirchengaustritte und das Zusammenlegen der Gemeinde JKL sind ernste Themen, die es zu bearbeiten gilt.



Stephanie Golde (30 Jahre)
Zollobersekreterin

Der Start in den neuen Kirchenvorstand war trotz Corona ein schöner Anfang, und ich freue mich auf die kommenden sechs Jahre. Für 2021 wünsche ich mir, dass wir uns wieder beim Kirchenkaffee treffen können und das Gemeindeleben gemeinsam gestalten können. Ich glaube, die Kirchgemeinde JKL hat großes Potenzial und ich freue mich, dieses zu entfalten.

KIRCHENVORSTAND – BEI UNS

Fotos: privat



Johanna Kleinert (21 Jahre)
Studentin

Der Start in den neuen Kirchenvorstand war und ist für mich gewinnbringend, spannend und herausfordernd zugleich – durch viele neue Eindrücke, wichtige Entscheidungen, die getroffen werden mussten, Zoom-Konferenzen statt gewöhnlicher Sitzungen und offene und sympathische Menschen, die ich kennengelernt habe! Für 2021 wünsche ich uns, dass wir aus den Gegebenheiten das Beste machen, gute Entscheidungen im KV treffen können, und dankbar für alles sind, was nun hoffentlich im neuen Jahr bald wieder möglich sein wird – und dass wir als neue Kirchgemeinde noch weiter zusammenwachsen und uns gegenseitig in unserer Vielfalt kennenlernen können!



Christian Klinghardt (60 Jahre)
Richter

Der Start in den neuen KV war schwierig und das Wachsen einer vertrauensvollen Offenheit braucht seine Zeit und Mut. Für 2021 wünsche ich mir viele Feste und gute Begegnungen. Die Kirchgemeinde möge die beschränkte Zeit unseres wunderbaren Missionsprojektes »anders wachsen« bewusst nutzen. Meine Frau und ich sind konfessionsverbunden verheiratet. Unsere Tochter ist katholisch, unser Sohn ist evangelisch getauft. Er wurde im letzten Jahr konfirmiert. Als Mitglied des Johanniter-Ordens liegt mir die Stärkung des Glaubens an unseren Herrn Jesus Christus sowie die Hilfe für Bedürftige am Herzen.

KIRCHENVORSTAND – BEI UNS



Thomas Koch (50 Jahre)
Manager im Gesundheitswesen

Kirche ist wertorientiertes Zusammenarbeiten.
Die Großgemeinde bereichert alle.



Leonard Oscar Lindh (50 Jahre)
Dipl.-Verkehrswirt

Der Start in den neuen Kirchenvorstand war turbulent – es musste der Beginn einer neuen Legislatur gestaltet werden mit der Besetzung von Ausschüssen, der Organisation der Zusammenarbeit und vielem mehr; gleichzeitig galt es die Auswirkungen der Coronapandemie auf unser Gemeindegelben, unsere Gottesdienste zu gestalten. Für 2021 hoffe ich, dass es uns gelingt, viel von dem Neuen und Guten fortzuführen und auch Bewährtes wieder aufzunehmen, so dass unsere Kirchgemeinde wachsen kann: Wachsen, indem wir wieder zueinander finden können in Gottesdiensten, Gemeindegelben, Chorproben und vielem, was jedem Einzelnen wichtig ist, damit wir weitergeben können, was Gott uns geschenkt hat: seine Liebe und die Zuwendung zu den Menschen in der Gemeinde und in der Gesellschaft, in der wir leben.



Christian Meyer (38 Jahre)
Ingenieur

Der Start in den neuen Kirchenvorstand war ein gelungener Neubeginn für uns alle. Für 2021 wünsche ich uns einen Aufbruch in eine Normalität. Die Kirchgemeinde ist vertraute Gemeinschaft mitten im Stadtleben.

KIRCHENVORSTAND – BEI UNS

Christian Nieke (31 Jahre)
Lehrer am Ev. Kreuzgymnasium

Der Start in den neuen Kirchenvorstand kam unerwartet. Für 2021 erhoffe ich uns mehr erlebbare Gemeinschaft im (Kirchen-)Alltag. Mir liegt die Kirchgemeinde als GANZES am Herzen.



Bettina Rosenkranz (50 Jahre)
Psychologin

Der Start in den neuen Kirchenvorstand war in meinen Augen vielversprechend – der lebhafteste und fruchtbare Austausch lässt darauf hoffen, dass wir in den kommenden Jahren Vieles bewirken können. Für 2021 wünsche ich uns allen Gesundheit, Stabilität und wieder etwas mehr Normalität. Die Kirchgemeinde hat gerade im hinter uns liegenden schwierigen Jahr gezeigt, welches Unterstützungspotential in ihr steckt und wie selbstverständlich Menschen füreinander sorgen. Das macht Mut für die vor uns liegenden Zeiten.



Steffen Schuster (53 Jahre)
Dipl.-Ingenieur

Bedingt durch die äußeren Umstände war der Start in den neuen Kirchenvorstand häufig von digitalen Treffen geprägt. Für 2021 wünsche ich mir, dass diese Treffen zur Ausnahme werden und wir, wie auch die Kirchgemeinde, uns wieder von Angesicht zu Angesicht begegnen können. Ich freue mich auf viele neue und bekannte Gesichter.



KIRCHENVORSTAND – BEI UNS



Yvonne Zill-Sahm (51 Jahre)

Professorin an der Evangelischen Hochschule

Der Start in den neuen Kirchenvorstand war erwartungsvoll, erkenntnisreich, herausfordernd und spannend zugleich. Für 2021 wünsche ich mir, dass die Kirchgemeinde noch stärker »im Sozialraum« wahrnehmbar und präsent ist, um Menschen in die Gemeinde einzuladen, die sich bislang nicht oder wenig eingeladen gefühlt haben – außerhalb, aber auch innerhalb der Gemeinde. Die Kirchgemeinde ein WIR-Gefühl entwickelt. In und durch den bereits begonnenen Prozess des Zusammenwachsens, der von allen weiter gestaltet und getragen wird und der nicht als ein additiver, sondern als ein integrativer Prozess verstanden, wahrgenommen und erlebt werden kann. Die Unterschiedlichkeit der einzelnen Gemeindebereiche wird zu einer Ressource für die Kirchgemeinde Johannes-Kreuz-Lukas.

Zum Kirchenvorstand gehören als geborene Mitglieder alle Pfarrerinnen und Pfarrer unserer Kirchgemeinde Johannes-Kreuz-Lukas: Carola Ancot, Tobias Funke, Eva Gorbatschow, Holger Milkau, Manja Pietzcker und Dieter Rau. Zum Vorsitzenden des Kirchenvorstandes wurde Leonard Oscar Lindh gewählt.

Superintendent Christian Behr wird als Gast an einzelnen Sitzungen teilnehmen.

Der Kirchenvorstand ist an Ihren Fragen und Meinungen interessiert – wenden Sie sich gern an die KV-Mitglieder und gestalten Sie das Gemeindeleben mit!



PFARRERINNEN UND PFARRER IM KV

Carola Ancot (56 Jahre), geboren in Detmold, studierte Theologie in Göttingen, Jerusalem, Marburg und Berlin. Nach dem Vikariat in der Lippischen Landeskirche war sie Pfarrerin in Kamenz, Dresden-Prohlis und seit 2008 in der Johanneskirchgemeinde Dresden-Johannstadt-Striesen.



Christian Behr (59), stammt aus Thüringen, studierte in Jena Theologie und hatte seine erste Pfarrstelle in Kayna bei Zeitz. Von 1994 bis 2012 war er Pfarrer in Grimma und erlebte dort das große Hochwasser im Jahr 2002. Seit 2012 ist er Superintendent im Kirchenbezirk Dresden-Mitte und Pfarrer an der Kreuzkirche.



Tobias Funke (37 Jahre), ist in Leipzig aufgewachsen, hat in Leipzig und Jerusalem Judaistik und Theologie studiert sowie promoviert. Seit 2017 ist er Pfarrer in der Johannstadt und besonders im Bereich der Konfirmandenarbeit tätig. Zukünftig wird ein besonderer Schwerpunkt auf der Arbeit an der Jugendkirche liegen.



Eva Gorbatschow (45 Jahre), stammt aus Glashütte / Sachsen, hat in Leipzig und Basel Theologie studiert, ein Jahr an der Ev.-Luth. Auferstehungskirche in Kaliningrad / Königsberg gearbeitet, war neun Jahre lang Pfarrerin im Erzgebirge und ist seit 2017 Pfarrerin der Johanneskirchgemeinde.



Holger Milkau (59 Jahre), stammt aus Homberg bei Kassel und hat in Marburg, Rom und Hamburg Theologie studiert. Er war neun Jahre Pfarrer in der Hessischen Rhön und zwölf Jahre im Auslandsdienst der EKD in Neapel / Italien, davon neun Jahre Leitender Geistlicher der Ev.-Luth. Kirche in Italien. Seit 2014 ist er Pfarrer an der Kreuzkirche Dresden und jetzt JKL-Pfarramtsleiter.



Manja Pietzcker (48 Jahre), stammt aus Röbel / Müritz (Mecklenburg), hat in Dresden und Amsterdam Psychologie (Diplom) und im Fernstudium Theologie in Marburg (Master) studiert. Sie war vor dem Theologiestudium ehrenamtliche Prädikantin und ist seit 2014 Pfarrerin der Lukaskirchgemeinde.



Dieter Rau, Jahrgang 1956, gelernter Elektroinstallateur, studierte Theologie an der Karl-Marx-Universität Leipzig, war Pfarrer in Großberkmannsdorf bei Radeberg, Pirna-Copitz und ist seit 11 Jahren an der Lukaskirche Dresden. Am 1. März tritt er in den Ruhestand.



Fotos: privat, ausgenommen: Christian Behr, Foto: Steffen Giersch | Holger Milkau, Foto: Swen Eilger

PFARRER DIETER RAU GEHT IN DEN RUHESTAND

Am 28. Februar 2021 werden wir Pfarrer Dieter Rau in den Ruhestand verabschieden. Dieter Rau war seit Dezember 2009 bis zur Vereinigung der Kirchgemeinden Johannes Kreuz Lukas im Jahr 2020 Pfarramtsleiter in der Lukasgemeinde. Eine Ära geht mit seiner Verabschiedung zu Ende.

Viele Stimmen haben sich zur Amtszeit von Dieter Rau bei mir gemeldet, und ihre vielfältigen Gedanken werden bei der Verabschiedung eine Rolle spielen.



Foto: privat



Foto: Dieter Rau

Ich möchte hier vor allem sein Engagement für die Vereinigung der Kirchgemeinden Johannes, Kreuz und Lukas hervorheben. Nach der Entscheidung der Landeskirche zur notwendigen Strukturreform mit dem Titel »Kirche mit Hoffnung in Sachsen« war Dieter Rau offen für die damit verbundenen Diskussionen und optimistisch, dass daraus etwas Gutes und Vorteilhaftes für die Gemeindeglieder entstehen kann. Er hat damit auch den Kirchengemeindevorstand überzeugt, der den Prozess voll unterstützt. Die Gespräche mit den potentiellen Kandidaten in der direkten Umgebung der Lukasgemeinde gestalteten sich anfänglich schwierig. Bei den Gesprächen merkte man, wie wichtig eine optimistische Haltung vor allem der Pfarrer für die Gestaltung ist. Am Ende fand man sich in der Gemeinschaft

von Johannes, Kreuz und Lukas, wo die »Chemie« stimmte. Die 9er-Gruppe bereitete die Fusion der Gemeinden vor, in der Dieter Rau trotz mancher Schwierigkeiten im Detail seine Erfahrungen aus einer Fusion in Pirna, wo er zuvor Pfarrer war, einbrachte. Sein Wille zum Gelingen war eine treibende Kraft für uns alle. Für den Startprozess der vereinigten Gemeinde konnte er im neuen Gesamt-KV auf Grund seiner Lebens- und Diensterfahrungen wichtige Impulse setzen. Dafür sind wir ihm sehr dankbar.

Er wird eine Lücke hinterlassen. Sein Ruhestandsdomizil in der Nähe von Dresden gibt Hoffnung, dass wir ihn ab und an in der Gemeinde haben können. Wir wünschen ihm einen »grünen Daumen« bei seinem Ruhestandsprojekt »Garten«.

Siegfried Freyer



Foto: Dieter Rau

Pass auf dich auf!

»Tschüss Papa, pass auf dich auf!« Diesen Satz sagt mein 4-jähriger Sohn eines Morgens zur Verabschiedung zu seinem Papa. Mir wird warm ums Herz und ein paar Tränen der Rührung steigen mir in die Augen. Für mich ist das ein Anlass, über diesen Satz, der manchen vielleicht als Floskel über die Lippen kommt, nachzudenken. »Pass auf dich auf!« – das ist Verabschiedung und Wunsch in einem. Aufpassen hat in der deutschen Sprache zwei Bedeutungsrichtungen. Zum einen meint es aufmerksam sein oder achtgeben, also zum Beispiel im Straßenverkehr oder in der Schule. Zum anderen meint es, auf jemanden oder etwas achthaben und damit beispielsweise einen Schaden zu verhindern. Sagen wir zu jemandem »Pass auf dich auf!«, dann meinen wir, derjenige möge gut und sicher durch seinen Tag kommen, zum Beispiel bei der Arbeit oder in der Schule. Oder wir sagen es, weil eine Reise bevorsteht. Und natürlich kann jeder auf sich selbst aufpassen – vorsichtig fahren, im Straßenverkehr so achtsam wie möglich sein, zum Arzt gehen, wenn man sich krank fühlt, sich ausruhen, wenn man merkt, dass das gut tut. Auf sich aufpassen heißt, die eigenen körperlichen und seelischen Grenzen zu achten, auch mal »nein« zu sagen, einfach weil ein »ja« gerade zu viel wäre. Mir fallen viele weitere Beispiele ein und Ihnen sicher auch. »Pass auf dich auf!« hat aber auch Grenzen – denn ich habe nicht alles in der Hand. Ich kann auch mal zur falschen Zeit am falschen Ort sein, jemand anderes ist vielleicht unachtsam und gefährdet mich dadurch, ich kann Warnzeichen meines Körpers ignorieren, meine Grenzen überschreiten und dann richtig krank werden. Oder nehmen wir die aktuelle Situation der Pandemie: Ich kann monatelang die Begegnungen zu anderen einschränken, weil ich vorsichtig, ängstlich, rücksichtsvoll bin, und trotzdem kann so vieles passieren. In vielen Gesprächen wird mir deutlich, wie sehr die Situation vor allem die Gemütslage von sehr vielen Menschen negativ beeinflusst. Denn es vergeht ja Lebenszeit, die die meisten Menschen gern anders füllen würden, als das jetzt gerade möglich ist. Da ist die alleinstehende 40-jährige, die Weihnachten allein verbracht hat, weil sie bis kurz vorher gearbeitet hat und ihre Eltern nicht gefährden wollte. Ich denke an die Frau, die mit Ende Achtzig ihren Mann zu Hause pflegt, und die normalerweise Konzerte oder Gottesdienste zur Ablenkung besuchen würde, oder die Berufsanfängerin, die mit Anfang Zwanzig ganz neue Konzepte für die soziale Arbeit mit jungen Menschen entwickeln muss – ohne direkten Kontakt und Begegnung. Da ist die Studentin, die sämtliche Vorlesungen am Computer hat und der die Decke auf den Kopf fällt, und die Mutter, die sich alleinerziehend gleichzeitig um ihr Kind kümmert und sechs Stunden am Tag im Homeoffice arbeiten muss. An sie alle und noch viele mehr denke ich, während ich diesen Text schreibe. Zum Auf-sich-selbst-aufpassen braucht es Aufmerksamkeit für sich selbst und die eigenen Bedürfnisse. Aber es braucht auch äußere Umstände, die das zulassen, und andere Menschen, die da sind; die zuhören,

die einen mal in den Arm nehmen, die versuchen zu verstehen, was einem in Kopf und Herz beschäftigt, die einem mal eine Pause verschaffen, zum Spaziergang einladen oder auch ein Mittagessen kochen. Vieles davon, was uns noch im letzten Winter selbstverständlich möglich war, geht in diesem Winter nicht. Das Leben ist noch ambivalenter geworden als vorher – es gilt für uns alle, die Widersprüche auszubalancieren zwischen Abstand und Nähe, Begegnung und Distanz, Angst und Mut, Vorsicht und Vertrauen. Diese ständigen Balanceakte lassen manche zweifeln, und auch mich ermüdet und zermüht das an manchen Tagen. Besonders an solchen Tagen sehne ich mich danach, dass mir einer beim Tragen hilft, und dann denke ich daran, dass ich gar nicht allein auf mich aufpassen muss. Denn es gibt Gott, dem ich mich anvertrauen kann, der das in seine Hände nimmt, was ich selbst nicht fassen oder tragen kann und der all die Ambivalenzen und Widersprüche des Lebens ebenfalls trägt. Und mit diesem Glauben müsste es eigentlich heißen: Lass auf dich aufpassen! Geh in deinen Tag mit der Gewissheit, dass Gott mit dir ist, dass er dich begleitet und auf dich achtet und auch die Situationen bei ihm aufgehoben sind, die dir momentan das Leben schwer machen.

Lassen Sie auf sich aufpassen!

Das wünscht Ihnen

Gemeindepädagogin Annegret Richter-Mesto



GEMEINDEKREISE

Die Gemeindekreise finden nur statt, wenn die jeweils aktuell gültigen Bestimmungen es erlauben. Bei Unsicherheiten informieren Sie sich kurzfristig bitte im Pfarramt.

SENIOREN-TREFF

mit Gemeindepädagogin
Annegret Richter-Mesto

Donnerstag, **25. Februar, 14.00 Uhr**
Raum Löscher

Donnerstag, **11. März, 14.00 Uhr**
Raum Löscher

MITTWOCH-TREFF

mit Barbara Möhlenhoff

Mittwoch, **24. Februar, 9.30 Uhr**
Gemeinderaum 1. Etage

Mittwoch, **31. März, 9.30 Uhr**
Gemeinderaum 1. Etage

Das Kreuz Christi
ist eine Last von der Art,
wie es die Flügel der Vögel sind.
Sie tragen aufwärts.
Bernard von Clairvaux

BEGEGNUNG MIT DER BIBEL

mit Pfarrer Holger Milkau

Dienstag, **9. Februar, 17.00 Uhr**
Gemeinderaum 1. Etage

Dienstag, **23. Februar, 17.00 Uhr**
Gemeinderaum 1. Etage

Verlegung der Ökumenischen
Bibelwoche 2021 auf März!

Ort: Kanzleihaus der
katholischen Domgemeinde
Montag bis Donnerstag,
8. März bis 11. März, jeweils 19.30 Uhr

GESPRÄCHSKREIS »REDEN ÜBER GOTT UND DIE WELT«

mit Gemeindepädagogin
Annegret Richter-Mesto

Mittwoch, **24. Februar, 19.00 Uhr**
Gemeinderaum 1. Etage

Mittwoch, **24. März, 19.00 Uhr**
Gemeinderaum 1. Etage

FRAUENKREIS

mit Gemeindepädagogin
Annegret Richter-Mesto

Dienstag, **23. Februar, 16.30 Uhr**
Raum Löscher

Dienstag, **16. März, 16.30 Uhr**
Raum Löscher



Foto: pixabay.com

LITERATURGRUPPE

mit Sandra Finsterbusch und
Dr. Ingeborg Faber-Milkau

Donnerstag, **25. Februar, 18.30 Uhr**
Raum Collum

Donnerstag, **25. März, 18.30 Uhr**
Raum Collum

HELFERKREIS

mit Pfarrer Holger Milkau

Donnerstag, **25. März, 17.00 Uhr**
Gemeinderaum 1. Etage

GEMEINDEKREISE

KINDERGOTTESDIENSTKREIS

Im Moment finden aufgrund der örtlichen Gegebenheiten in der Kreuzkirche keine Kindergottesdienste parallel zum Gottesdienst statt. Familien mit Kindern können sich beim Einlasspersonal ein Heft holen, mit dem die Kinder sich während der Gottesdienste und auch zu Hause beschäftigen können.

Wir suchen trotzdem interessierte Ehrenamtliche für den Kindergottesdienst in der Kreuzkirche, damit zukünftig wieder Kindergottesdienste angeboten werden können – melden Sie sich bitte bei Interesse bei Annegret Richter-Mesto.

ANGEBOT FÜR ALLE ALTERSGRUPPEN

Spielenachmittag – für Spielbegeisterte
aller Altersgruppen

fällt bis auf Weiteres aufgrund der
aktuellen Situation aus

ANGEBOTE FÜR KINDER

Bitte informieren Sie sich über aktuelle Angebote für Kinder in unserer Gemeinde bei den Gemeindepädagoginnen.

ANGEBOT FÜR JUGENDLICHE

JG im Jugendkeller im Gemeindezentrum Haydnstraße 23
dienstags, **19.00 – 22.00 Uhr**

Ansprechpartnerin:
Gemeindepädagogin Kathrin Walter
(E-Mail: kathrin.walter@evlks.de)

VESPERN UND KONZERTE

VESPERN

Es ist weiterhin geplant, **an jedem Sonnabend um 17.00 Uhr eine Vesper** durchzuführen. Leider können wir Ihnen hier nicht wie gewohnt das jeweilige Programm und die Ausführenden der Vespere im Februar und März mitteilen, da eine langfristige Planung pandemiebedingt derzeit nicht möglich ist.

Bitte informieren Sie sich jeweils aktuell auf der Webseite der Kreuzkirche (www.kreuzkirche-dresden.de), auf den Aushängen an der Kirche oder über die Konzertkasse der Kreuzkirche (Tel.: **0351 439 39 39** oder konzertkasse@kreuzkirche-dresden.de).

Foto: Sylvio Dittrich



ORGELKONZERT

MITTWOCH, 10. MÄRZ

19.19 Uhr

Unter der Stehlampe

Orgelwein und Organist im Gespräch – Erhellendes und Berauschesendes zum Konzert

20.00 Uhr

Dresdner Orgelzyklus

Von Nord nach Ost

Thiemo Janssen (Norden) spielt Werke von Dieterich Buxtehude, Georg Böhm, Johann Sebastian Bach und Jehan Alain

MUSIK IN DER KREUZKIRCHE



Foto: Elke Schöne

ADVENT UND WEIHNACHTEN MAL ANDERS

Die coronabedingten Einschränkungen prägten auch die für den Dezember geplanten Veranstaltungen. Binnen weniger Stunden mussten die zwei Adventsvespern umgeplant werden, da der Kreuzchor aufgrund einiger Coronafälle in Quarantäne geschickt wurde. Die Enttäuschung bei allen Beteiligten war groß, hatte man sich doch auf dieses alljährliche Highlight besonders gefreut. Dankenswerterweise sprangen Hans-Dieter und Sebastian Schöne mit einem stimmungsvollen Programm für Orgel und Trompete ein, das von Thomas Lennartz an der Orgel ergänzt wurde.

Erfreulicherweise durften die Striezelmarktmusiken auch ohne Striezelmarkt als kurze geistliche Formate stattfinden. Über den ganzen Zeitraum betrachtet, waren es einige hundert Besucher, die sich an Herrn Gehrings coronakonform ausgewählten Programmen für eine kleine Kammerbesetzung oder Orgel und eine Singstimme erfreuen konnten.

Am Heiligabend wurde zu vier Vespere in die Kirche eingeladen, in deren Mittelpunkt die Aufführung von Corellis »Weihnachtskonzert« stand. Über Sachsen Fernsehen und den YouTube-Kanal der Kreuzkirche war eine vorab aufgezeichnete Christvesper aus der Kreuzkirche zu erleben. Unter der Leitung von Kreuzorganist Holger Gehring musizierten Solisten und Mitglieder des Barockorchesters der Kreuzkirche Teile aus der Weihnachtshistorie von Heinrich Schütz.

Auch die Silvesternachtmusik zum Jahresausklang, als Alternative zum Silvesterorgelkonzert, war sowohl in der Kirche mit Kreuzorganist Gehring und Pfarrer Milkau, als auch digital, mit den Vorgenannten ergänzt um den Solotrompeter der Sächsischen Staatskapelle Dresden, erlebbar.

Die digitalen Formate sind beinahe ebenso wichtig wie die Veranstaltungen vor Ort und erfreuen sich höchster Beliebtheit, wie man an den bis heute insgesamt knapp 20 000 Aufrufen sehen kann.

MUSIK IN DER KREUZKIRCHE

LIEBE BESUCHERINNEN UND BESUCHER,

als dieser Text entstand, wurde gerade die Verlängerung des Lockdowns bis Ende Januar beschlossen. Aufgrund der aktuellen Situation und Unübersichtlichkeit, was die Entwicklung der kommenden Monate angeht, ist es uns derzeit leider nicht möglich, eine Vorschau auf unsere Veranstaltungen im Februar und März zu geben.

Geplant ist auf jeden Fall, die Tradition der **Vespers an jedem Sonnabend um 17.00 Uhr** aufrechtzuerhalten. Lesen Sie dazu auch auf S. 20.

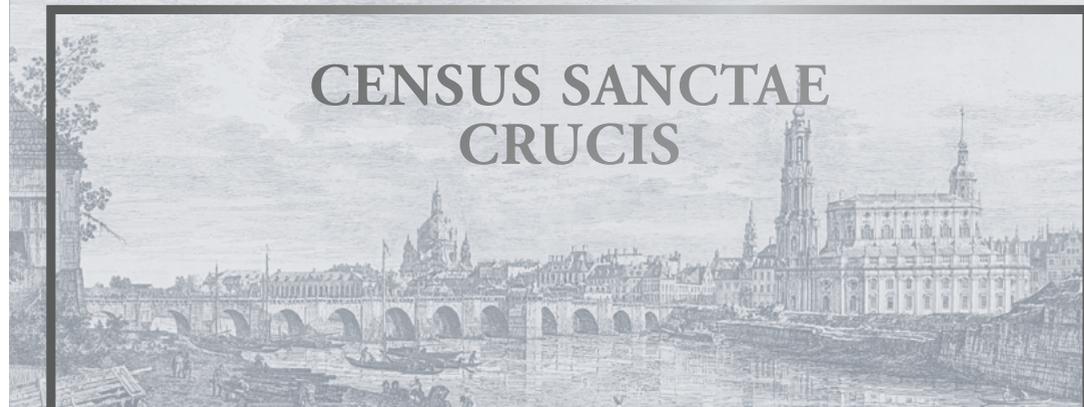
Wir hoffen, den Dresdner Orgelzyklus im März beginnen lassen zu können. Mit Kreuzchorkonzerten ist in den kommenden Monaten hingegen voraussichtlich nicht zu rechnen, so dass wir momentan nicht davon ausgehen können, am 6. Februar ein »Gedenkkonzert zur Erinnerung an den 13. Februar 1945« erleben zu dürfen. Selbst die Passionsaufführungen in der Karwoche stehen derzeit auf tönernen Füßen.

Aus den genannten Gründen nehmen wir – in der Hoffnung, bis dahin etwas weiter sehen zu können – **Bestellungen für die nächste Saison erst ab 1. März 2021** entgegen. Vorher eingehende Bestellungen können leider nicht berücksichtigt werden.

Nun noch ein Wort in eigener Sache:

Im vergangenen Jahr mussten wir erstmalig die Erfahrung machen, dass die Kirchenmusik an der Kreuzkirche ihre Kosten nicht selbstständig tragen konnte. Dies ist auch für unser vor 14 Jahren gegründetes Musikbüro und für alle Beteiligten insbesondere deshalb eine unschöne Situation, als nicht absehbar ist, wann ein einigermaßen normaler Konzertbetrieb wieder aufgenommen werden kann. Um ein – trotz aller Einschränkungen – möglichst qualitativ hochwertiges Programm für die Kirchenmusik anbieten, vorbereiten und durchführen zu können, benötigen wir daher dringend Ihre Unterstützung.

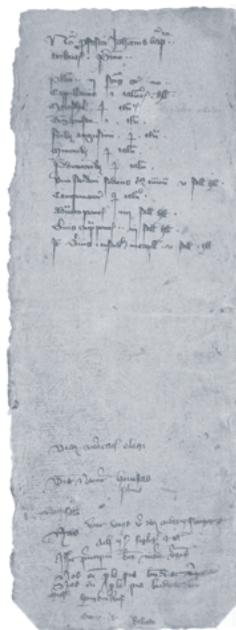
Wir möchten Sie daher animieren, genau dies mit dem Erwerb einer »Census«-Urkunde zu tun – revanchieren würden wir uns mit einem abwechslungsreichen Programm großartiger Kirchenmusik. Mehr zu unserem Spendenprojekt »650 Jahre »Census Sanctae Crucis« erfahren Sie über unsere Webseite www.kreuzkirche-dresden.de/musik/spendenaktion-650-jahre-census-sanctae-crucis oder unsere Konzertkasse Tel. **0351 439 39 39** oder E-Mail: konzertkasse@kreuzkirche-dresden.de.



SPENDENAKTION

ANLÄSSLICH DES JUBILÄUMS ZU 650 JAHRE KIRCHENMUSIK AN DER KREUZKIRCHE DRESDEN

Im Verzeichnis »census sanctae crucis« wurde einst der Brückenzoll notiert, der beim Überqueren der heutigen Augustusbrücke entrichtet werden musste, und der der Kirchenmusik an der Kreuzkirche zugutekam.



Daran erinnernd werden nun hochwertige Urkunden mit einem Faksimile des mittelalterlichen Schriftstücks in limitierter Stückzahl zu **je 25 EUR (zu je 15 EUR in Verbindung mit dem Kauf einer Konzertkarte)** angeboten. Mit dem Erwerb erhalten Sie auf direktem Wege die jahrhundertelange Tradition der Kirchenmusik an der Kreuzkirche Dresden

Diese besonderen Urkunden können Sie vor Ort an der Konzertkasse der Kreuzkirche im Haus an der Kreuzkirche 6 erwerben. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, per Überweisung oder Online-spende an dieser Aktion teilzunehmen.

Nutzen Sie dazu bitte unser Spendenkonto:

Empfänger	Kreuzkirche Dresden Konzertkasse
Bank	KD-Bank eG
IBAN	DE64 3506 0190 1605 0000 41
Verw.-zweck	Census

Feiern Sie mit uns 650 Jahre Kirchenmusik in der Kreuzkirche und unterstützen Sie uns mit einer »Steuerabgabe«!
Denn: Gute Kirchenmusik kostet – damals wie heute.

GOTTESDIENSTE IN DER FRAUENKIRCHE

SONNTAG, 7. FEBRUAR

11.00 Uhr, Gottesdienst
Oberlandeskirchenrätin Margrit Klatte
Frauenkirchenorganist
Samuel Kummer, Orgel
18.00 Uhr, Gottesdienst
Pfarrer i. R. Joachim Zirkler

SONNTAG, 14. FEBRUAR

11.00 Uhr, Gottesdienst
Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
Frauenkirchenorganist
Samuel Kummer, Orgel
18.00 Uhr, Gottesdienst
Pfarrer Holger Milkau, Predigtreihe
»Bleibt alles anders?«
Predigt zu »Augen auf! – Neu sehen«

SONNTAG, 21. FEBRUAR

11.00 Uhr, Gottesdienst
Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
KMD i. R. Hans-Dieter Schöne, Orgel
18.00 Uhr, Anglikanischer Gottesdienst
Van Leslie Nathaniel,
Archdeacon of Germany &
Northern Europe
Theme »Mercy«

Wenn das Weizenkorn
nicht in die Erde fällt und erstirbt,
bleibt es allein;
wenn es aber erstirbt,
bringt es viel Frucht.

Johannes, 12,24

SONNTAG, 28. FEBRUAR

1.00 Uhr, Gottesdienst
Pfarrer Holger Treutmann,
Senderbeauftragter der
Ev. Landeskirchen beim MDR
Sängerinnen des Chores der Frauenkirche
Frauenkirchenkantor Matthias Grünert,
Orgel und Leitung
18.00 Uhr, Gottesdienst
Oberlandeskirchenrätin Margrit Klatte
Predigtreihe »Zu-Wendungen«
Predigt zu »Die Nackten bekleiden«

SONNTAG, 7. MÄRZ

11.00 Uhr, Gottesdienst
Oberkirchenrat Christoph Seele
Frauenkirchenorganist
Samuel Kummer, Orgel
18.00 Uhr, Gottesdienst
Pfarrer Holger Treutmann
Senderbeauftragter der
Ev. Landeskirchen beim MDR

SONNTAG, 14. MÄRZ

11.00 Uhr, Gottesdienst
mit Heiliger Taufe
Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
Sängerinnen des Kammerchores der
Frauenkirche
Frauenkirchenkantor
Matthias Grünert, Leitung
Frauenkirchenorganist
Samuel Kummer, Orgel
18.00 Uhr, Gottesdienst
Schulpfarrerin Beate Damm,
Ev. Kreuzgymnasium Dresden
Predigtreihe »Zu-Wendungen«
Predigt zu »Die Kranken besuchen«



Foto: Claudia Siegert

SONNTAG, 21. MÄRZ

11.00 Uhr, Gottesdienst
Pfarrer Holger Treutmann
Senderbeauftragter der
Ev. Landeskirchen beim MDR
Thomas Lennartz, Orgel
18.00 Uhr, Anglikanischer Gottesdienst
Reverend Ricky Yates,
Coordinator of Anglican worship
in Dresden
Theme »Mercy«
Sermon »Visit the prisoners«

SONNTAG, 28. MÄRZ

11.00 Uhr, Gottesdienst
Landesbischof Tobias Bilz,
Ev.-luth. Landeskirche Sachsens
Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
Ausschnitte aus Josephs Haydns
»Schöpfungsmesse«
Solistinnen und. Solisten,
Chor der Frauenkirche
Chursächsische Philharmonie
auf historischen Instrumenten
Bad Elster
Frauenkirchenorganist
Samuel Kummer, Orgel
18.00 Uhr, Gottesdienst
Pfarrer Holger Milkau

FÖRDERVEREIN KREUZKIRCHE DRESDEN E. V.

An der Kreuzkirche 6, 01067 Dresden

Tel.: 0351 439 39 75 (Anrufbeantworter)

E-Mail: foerderverein@kreuzkirche-dresden.de



STUFENPATENSCHAFTEN

Seit 2013 läuft beim Förderverein Kreuzkirche Dresden die Vergabe von Stufenpatenschaften zur Sanierung der Treppenhäuser. Hierzu ein wenig Statistik: das Treppenhaus D-Nord umfasst 90 Stufen, alle Stufen erhielten einen Stufenpaten und zusätzlich 8 der 11 Podeste. Der Kreuzkirchgemeinde konnten für die Sanierung 74 000 Euro überweisen werden. Ganz analog im Treppenhaus D-Süd mit derselben Anzahl von Stufen und Podesten. Hier betrug die Spendensumme 59 000 Euro. Sehr bewegend war die Übernahme der Stufenpatenschaft für die Stufe 80 von Herrn Kammersänger Prof. Peter Schreier anlässlich seines 80. Geburtstages und des 800-jährigen Jubiläums der Kreuzkirche. Auch Prof. Hartmut Haenchen

hat uns mit der Übernahme von zwei Stufenpatenschaften, diesmal im Treppenhaus-D-Süd, überrascht. Ihm war es ein Bedürfnis, an seine Zeit als Kreuzianer in diesem so besonderen Gotteshaus zu erinnern.

2018 fand ein Stufenpatenfest statt; vielleicht lässt sich dies in diesem Jahr wiederholen, um den Stufenpaten die denkmalschutzgerecht sanierten Treppenhäuser, die vom Aussehen her sehr gewonnen haben, zu zeigen. Als letztes Treppenhaus, für das Stufenpaten gesucht werden, folgt nun noch das Turmtreppenhaus A bis hinauf zur Aussichtsplattform. Dazu wird der Förderverein in Kürze das Startsignal geben.

Dr. Ulrich Schmidt

ABSCHLUSS DER SANIERUNG DER GROSSEN TREPPENHÄUSER DER KREUZKIRCHE

Ende 2020 wurde mit der Fertigstellung des Treppenhauses D ein großes Bauprojekt abgeschlossen: die Sanierung der drei Treppenhäuser F, B und D.



Foto: Stefan Jarmer

Nach dem großen Brand der Kreuzkirche 1897 sind die Treppenanlagen B und F nun erstmals neu gestaltet. Die Zerstörungen vom Februar 1945 ließen von der einstmaligen Pracht fast nichts übrig. Mit der Sanierung der Treppenhäuser F in 2014 und B in 2016 hielt der festliche Charakter eines Empfangsbereiches in neuer Interpretation Einzug in dem altherwürdigen Gebäude. Die Farbtöne von gebrochenem Weiß an Wänden und Decken vereinen mit dem hellgrauen Lausitzer Granit der Fußböden den Raum zu einem hellen Ganzen. Den interessanten Kontrast dazu bilden die eisernen Geländer und Fensterrahmen. Wenige Holzelemente der Handläufe und Emporentüren tragen Wärme und natürliches Material bei. Eine neue, auskragende Treppe schließt den Treppenraum F nun als Turmzugang ab.

Bis Ende 2020 wurde als letztes das hinter dem Altarraum gelegene Treppenhaus D saniert. Hier fällt eine unerwartete Erscheinung ins Auge. Ein warmer Terrakotta-Farbton prägt die Raumausstrahlung. Das Treppenhaus D ist in vielerlei Hinsicht ein besonderes. Es beherbergt zwei Treppenanlagen, die sich spiegelsymmetrisch an den Portalzugang anlegen. Die Treppenanlage war weitgehend von den Zerstörungen des 2. Weltkrieges verschont geblieben. Nach restauratorischen Vorarbeiten und nach dem Rückbau von Elementen der Nachkriegszeit sind Fassungen und Bauteile des frühen Jugendstils aufgetaucht und herausgearbeitet. Die unteren Wandflächen wurden in einer Spachtel-pressstechnik mit Kalkspachtel und

Ziegelmehlpigmenten ergänzt. Der matte Glanz der perfekt glatten Flächen gelang durch eine abschließende Seifenbehandlung. Dazu markieren die Holzelemente des historischen Eingangsportals, des Ovalfensters zum Altarumgang und ein neu entdecktes Jugendstilfenster am Kellerabgang einen dunklen Kontrast. Übergreifende Themen sind die in allen drei großen Treppenhäusern in gleicher Ästhetik gestalteten Geländer, Fenster, Türen und Wandflächen. Natürlich wurden neue Teile den Treppenhäusern hinzugefügt: Gestalterisch prägend sind das die neuen Leuchten, kleinere, schlichte Kästen entlang der Treppenläufe und große, schwebende Leuchtenringe für die Zugänge. Die Beweglichkeit einiger historischer Geländer-

felder war Besorgnis erregend. Hier konnten sehr filigrane Versteifungsrippen mit feinen Anschlusspunkten ergänzt werden, die nun einen sicheren Halt geben.

Die drei Treppenhäuser, der Turmaufgang und die beiden Sakristeien sind jetzt umfassend instandgesetzt und auf den heutigen Stand der Technik ertüchtigt. Damit ist ein wichtiger Renovierungsabschnitt der Kreuzkirche erfolgreich abgeschlossen.



Foto: Stefan Jarmer

ANDACHT FÜR VERSTORBENE KINDER

»Danke, dass Sie die Andacht stattfinden lassen!« – diesen Satz hörte ich mehrfach am 2. Sonntag im Dezember von Betroffenen, die zur Andacht für verstorbene Kinder kamen. Diese Andacht findet inzwischen seit über 10 Jahren in der Kreuzkirche statt und ist ein wichtiges seelsorgerliches Angebot für Menschen, die einen Verlust erlitten haben, der schwer in Worte zu fassen ist. Und auch wenn sie unter besonderen Umständen stattgefunden hat, es war gut, dass es diesen Anlaufpunkt gab und die Andacht nicht ausfallen musste. Dieses Mal wurde ein Gedicht von Hilde Domin zum Mittelpunkt der Andacht.

Hilde Domin war eine jüdische Lyrikerin, die vor der Verfolgung durch die Nationalsozialisten ins Exil floh. Die traumatisierende Erfahrung der Judenverfolgung prägte ihre Gedichte. Das Gedicht »Bitte« beginnt mit der Beschreibung einer Katastrophe, die Hilde Domin mit der biblischen Erzählung der Sintflut verbindet.

BITTE

*Wir werden eingetaucht
und mit den Wassern der Sintflut gewaschen
Wir werden durchnässt
bis auf die Herzhaut*



Foto: Annegret Richter-Mesto

*Der Wunsch nach der Landschaft
diesseits der Tränengrenze
taugt nicht
der Wunsch den Blütenfrühling zu halten
der Wunsch verschont zu bleiben
taugt nicht*

*Es taugt die Bitte
dass bei Sonnenaufgang die Taube
den Zweig vom Ölbaum bringe
dass die Frucht so bunt wie die Blume sei
dass noch die Blätter der Rose am Boden
eine leuchtende Krone bilden*

*und dass wir aus der Flut
dass wir aus der Löwengrube
und dem feurigen Ofen
immer versehrter und immer heiler
stets von neuem
zu uns selbst
entlassen werden.*

Die Trauer um ein Kind kommt einer Flut an Gefühlen gleich, die über die Betroffenen hereinbricht: Ohnmacht, Verzweiflung, Wut, Trauer. Auch wenn Hilde Domin sicher eine andere Katastrophe im Blick hatte, haben ihre Zeilen geholfen, manches in Worte zu fassen, was sich sonst schwer in Worte fassen lässt. In der Schützkapelle in der Kreuzkirche standen noch einige Wochen die Zweige mit den beschrifteten Tropfen, auf die während der Andacht persönliche Botschaften oder einfach die Namen von verstorbenen Kinder geschrieben wurden. In diesem Jahr wird es wieder am **2. Sonntag im Dezember um 12.00 Uhr** die Andacht für verstorbene Kinder geben.

*Ihre Gemeindepädagogin
Annegret Richter-Mesto im Namen
des Vorbereitungsteams*

Quelle: Hilde Domin, Bitte.
Aus: dies., Gesammelte Gedichte.
Copyright: S. Fischer Verlag GmbH,
Frankfurt am Main 1987

ADVENTSANDACHT FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

Leider konnte die sonst übliche Form der Seniorenadventsfeier im Dezember nicht stattfinden. Das Angebot einer Andacht in der Kirche nahmen einige Seniorinnen und Senioren gerne an und saßen am 9. Dezember – mit Abstand – zusammen, lauschten der Orgelmusik

und der Geschichte vom allerschönsten Geschenk.

In dieser Geschichte gibt eine Oma eine Dose voller Strohsterne an ihre Enkelkinder weiter, in der ein Strohstern von Josef persönlich aus dem Stroh gefertigt wurde, in dem das Jesuskind lag. Und dieser eine Strohstern soll Menschen glücklich machen können. Nur weiß niemand, welcher von den vielen Strohsternen es denn ist. So bleibt nichts anderes übrig, als alle Strohsterne zu bewahren und sich bei ihrem Anblick daran zu erinnern, dass es immer möglich ist, einen glücklichen Moment zu erleben. Und dass der wichtigste Stern der ist, der uns zum Kind in der Krippe führt. Die Botschaft der Geschichte kann uns durch das ganze Jahr leiten: es ist wichtig, die Dinge zu suchen und zu bewahren, die uns mit Gott verbinden und zu ihm bringen.

Ein großes Dankeschön geht an Frau Urland und Frau Vogelbusch, die sich an der Andacht beteiligt und vor allem im Vorfeld zahlreiche Umschläge adressiert und befüllt haben, die dann anschließend an Seniorinnen und Senioren verteilt wurden. Danke auch an die Aus Trägerinnen!

*Ihre Gemeindepädagogin
Annegret Richter-Mesto*

UNTERSTÜTZUNG, KONTAKTE UND GLAUBEN IN DIESER SCHWIERIGEN ZEIT

Die letzten Monate haben viel Geduld gefordert und manchen Frust verursacht. Viele vermissen die persönlichen Begegnungen in den Gemeindegemeinschaften, die Gottesdienste und Konzerte, das gemeinsame Erleben von Kultur und Glauben. Manche berichten mir immer wieder, dass ihnen die Situation aufs Gemüt schlägt. Wahrscheinlich wird es noch eine Weile schwierig bleiben, sich persönlich zu treffen. Manche möchten sich auch ungern auf den Weg machen, selbst wenn Angebote stattfinden. Ich möchte Sie ermutigen: melden Sie sich, wenn Sie Interesse an gedruckten Predigten aus unseren Gottesdiensten oder auch einer monatlichen Andacht haben! Manche bekommen sie schon, weil sie zum Frauenkreis oder Senioren-treff gehören, aber ich würde sehr gerne auch anderen eine solche Andacht zukommen lassen. Dafür brauche ich

Ihren Namen und Ihre Adresse! Vielleicht haben Sie auch den Wunsch, sich mit anderen auszutauschen, wenigstens telefonisch oder auch mal bei einem Spaziergang? Vielleicht fehlen Ihnen dafür Kontakte – dann melden Sie sich!

Anfrage zur Unterstützung

Haben Sie Zeit und Lust, ab und an Briefe zu verteilen und so Gemeindeglieder mit Andachten und Predigten zu versorgen? Oder stehen Sie zur Verfügung und würden sich telefonisch oder auch mal zum Spaziergang mit anderen treffen, denen persönliche Kontakte fehlen? Dann melden Sie sich bitte bei mir!

*Ihre Gemeindepädagogin
Annegret Richter-Mesto*

Tel.: 0351 439 39 28
E-Mail: annegret.richter@evlks.de



Foto: pixabay.com

EINLADUNG ZUM WELT- GEBETSTAG DER FRAUEN

Liebe Frauen und Männer,
die ebenso herzlich willkommen sind,

ein sehr ereignisreiches und für uns
alle anstrengendes Jahr ist vergangen.
Für das Jahr 2021 wünschen wir uns
allen Gesundheit und Frieden auf
der Welt. Können Sie sich noch an den
Gottesdienst zum Weltgebetstag 2020
in der katholischen Domgemeinde
erinnern? Das war fast die letzte Zu-
sammenkunft, die uns ohne Einschrän-

kungen möglich war. Hoffen wir, dass
uns das bald wieder möglich sein
wird. In diesem Jahr findet der Gottes-
dienst zum Weltgebetstag mit unseren
Partnergemeinden bei uns in der
Kreuzkirche statt.

Ich möchte Sie wieder sehr herzlich zur
Vorbereitung des Weltgebets-
tages der Frauen einladen, bin mir aber nicht
sicher, in welcher Form die Beschrän-
kungen im Rahmen der Corona-Pandemie
zu diesem Zeitpunkt gelten werden.
Deshalb planen wir vorsichtshalber
zweigleisig.



Foto: pixabay.com



Wir wollen uns am Mittwoch,
10. Februar um 15.00 Uhr
im Mauersberger-Saal im Haus
an der Kreuzkirche treffen.

Herr Gehring hat sich auch in diesem
Jahr dankenswerterweise wieder bereit
erklärt, mit uns gemeinsam die Lieder
für den Weltgebetstag zu proben. Wir
werden dann sehen, ob und in welchem
Rahmen wir wieder singen können.

Die Frauen aus Vanuatu, einem Land,
welches nicht in den Schlagzeilen oder
den Nachrichten genannt wird, haben
den diesjährigen Gottesdienst vorbe-
reitet. Sicher werden Sie, so wie ich, erst
mal im Atlas suchen, wo es zu finden
ist. Die Christinnen dieses Landes haben
in der Vorbereitung für uns sehr erstaun-
liche und interessante Informationen über
ihr Land und über sich selbst angeboten.
Lassen Sie sich wieder überraschen.
Das Motto des Weltgebets-
tages lautet »Worauf bauen wir?«, das ist doch eine
sehr gute Frage in der aktuellen Zeit.

Zum Gottesdienst am Weltgebets-
tag treffen wir uns dann am Freitag,
5. März um 17.00 Uhr in der Kreuz-
kirche (nicht im Mauersberger-Saal).

Ich bitte Sie herzlich um zahlreiche
Teilnahme und um die Bereitschaft zur
aktiven Mitwirkung beim Lesen der
Texte des vorbereiteten Gottesdienstes.
Von einem Ausprobieren der Rezepte,
die wie in jedem Jahr Anregung sein
sollten, müssen wir aufgrund der aktu-
ellen Lage absehen. Es wird also im
Anschluss an unseren Gottesdienst kein
gemütliches Beisammensein mit Ver-
kostung der mitgebrachten Leckereien
geben.

Aus gleichem Grund bitten wir alle,
die jetzt schon wissen, dass sie nicht zur
Vorbereitung oder zum Gottesdienst
kommen können oder möchten, vielleicht
aber trotzdem gern die Gottesdienst-
ordnung mit allen Texten und Informa-
tionen haben möchten, bei

Christiane Hoppe
Tel.: 0351 439 39 20

Annegret Richter-Mesto
Tel.: 0351 439 39 28

oder

Renate Kunze
Tel.: 0351 412 33 43

anzurufen. Sie erhalten dann rechtzeitig
vor dem Weltgebetstag einen Brief.

Es grüßt Sie Ihre Renate Kunze

FEBRUAR

Montag 12.00 Uhr – 17.00 Uhr
Dienstag – Sonnabend 11.00 Uhr – 15.00 Uhr
Sonntag nach dem Gottesdienst – 15.00 Uhr

März

Montag – Freitag 10.00 Uhr – 18.00 Uhr
Sonnabend 10.00 Uhr – 15.00 Uhr
Sonntag nach dem Gottesdienst bis 18.00 Uhr

Bei Veranstaltungen geänderte Öffnungszeiten!

Turmaufstieg

in der Regel bis 30 Minuten
vor Schließzeit der Kirche.

Ökumenisches Friedensgebet

Im Februar findet das Ökumenische Friedensgebet nicht statt.
Wiederbeginn ist am 1. März.

Gebet für Frieden und Versöhnung (Nagelkreuz von Coventry)

Schützkapelle der Kreuzkirche
freitags, 12.00 Uhr

Das Kirchen-Café und der Kaffee-Treff

können vorerst leider aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden.



DIGITALE EXERZITIEN IN DER FASTENZEIT

vom **17. Februar bis 3. April**
Fasten – »Auszeit für Körper und Geist«,
»Entgiften und Entschlacken«,
»Fasten aktiviert die Zellreinigung« ...

Vor Fastenangeboten in Lifestyle-Zeitschriften und im Internet kann man sich kaum retten. Trotzdem lade ich dieses Jahr wieder dazu ein, sich in der Fastenzeit an den »digitalen Exerzitien« zu beteiligen. Jeden Tag ein Impuls, ein Bild, ein Lied direkt auf das Handy. Notwendig sind 10 Minuten am Tag und ein Smartphone.

Ich finde es spannend zu entdecken, was biblische Texte, was Gott mit unserem Alltag und mit unserer Mitwelt zu tun hat. Gerade die Fastenzeit lädt dazu ein, sich bewusst dafür Zeit zu nehmen. Gebet kann uns herausnehmen aus dem »immer weiter, immer besser, immer effizienter«. Gott spricht uns zu, dass wir genug sind. Wie mag es sich wohl anfühlen, das jeden Tag neu zu erkennen und anzunehmen? Und wie kann uns dies zu einem hoffnungsvolleren und energischeren Handeln und Umdenken anleiten?

Bei Interesse schreiben Sie mir eine SMS oder WhatsApp an **0151 62 73 26 73**.

Juliane Assmann



UMBRUCHSGESCHICHTE(N) 89 / 90. ERINNERUNGSSTÜCKE. BILDER. MENSCHEN

Digitale Ausstellung der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde Johannes-Kreuz-Lukas Dresden auf www.umbruchs-geschichten.de

Der dreißigste Jahrestag der Wiedervereinigung Deutschlands 2020 war für die Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Johannes-Kreuz-Lukas Dresden Anlass für einen gemeinsamen Rückblick auf die Geschichte. Angesichts der gegenwärtigen Situation in Gesellschaft und Kirche scheint die konziliare

Losung »Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung« nach wie vor aktuell. Liegen in den Umbrucherfahrungen von 1989 / 90 auch Antworten auf Fragen zu Gegenwart und Zukunft? Die drei einst eigenständigen Gemeinden waren zentrale Orte der Friedensbewegung der 1980er-Jahre, Ausgangspunkte der friedlichen Demonstrationen 1989 und Räume, in denen bis heute die Bedingungen und die Folgen des Vereinigungsprozesses besprochen und reflektiert werden. Hier trifft inzwischen die Generation »Schwerter zu Pflugscharen« auf die Generation »Fridays for Future«. In der Gemeinde finden sich viele Zeit-

zeuginnen und Akteure, die 1989 / 90 miterlebt haben und von den Umbrüchen stark geprägt wurden. Wir haben sie gebeten, von ihren Erinnerungen und Erlebnissen zu berichten. Ihre Erzählungen wurden zum Ausgangspunkt der geschichtenreichen Fotoausstellung »Umbruchsgeschichte(n) 89 / 90«.

Wir wollten wissen, wie unsere Gemeindeglieder den Alltag erlebt haben, der in dieser politischen Umbruchszeit oft so gar nicht alltäglich war. Durch die nahezu gleichzeitig mit dem Projektstart beginnende Corona-Pandemie erhielt das Thema »Umbruch« einen ungeahnten Gegenwartsbezug: Der Austausch über erlebte Umbrucherfahrungen wurde generationenübergreifend zur Suche nach Antworten darauf, wie sich die aktuelle Krisenzeit bewältigen lässt. Letztendlich empfanden es viele Gemeindeglieder als eine sinnstiftende Aufgabe, sich in einer Zeit der heimischen Abschottung ausführlichen Gesprächen am Telefon, per Videokonferenz und im Sommer auf den heimischen Balkonen und Terrassen zu öffnen. Anhand von ganz persönlichen Erinnerungsstücken und Erzählungen, von Gedichten und fotografischen Portraits von Zeitzeugen entstand eine viel (ge-)schichtige Ausstellung über die unterschiedlichen Facetten der kollektiven Umbrucherfahrung vor dreißig Jahren.

2021 wird die Ausstellung in den Kirchenräumen der Johannes-Kreuz-Lukas-Kirchgemeinde zu sehen und damit Gesprächsanlass und Veranstaltungsmittelpunkt sein, um auch in den Dialog

mit der Stadtgesellschaft zu treten. Die Ausstellung ist ein Projekt der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde Johannes-Kreuz-Lukas Dresden und wurde Rahmen des Förderprogramms »Revolution und Demokratie« der Sächsischen Staatskanzlei und der Sächsischen Aufbaubank gefördert.

*Holger Milkau,
Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde
Johannes-Kreuz-Lukas Dresden*

JKL-EXKURSION ZU OSTERN

Nach unserer ersten Johannes-Kreuz-Lukas-Exkursion zur Familienkirchennacht am Freitag, dem 16. Oktober 2020, wollen wir zu Ostern 2021 an einen anderen sehr besonderen Ort in Dresden einladen: Wir möchten mit Ihnen gemeinsam am Freitag, **9. April**, von **14.00 Uhr bis 17.30 Uhr** die jährlich stattfindende wunderbar zauberhafte Osterausstellung des Museums für Sächsische Volkskunst im Jägerhof (Köpckestraße 1) besuchen. Der Treffpunkt ist direkt vor dem Eingang des Museums um 13.45 Uhr. Eine Teilnahme ist nur bei vorheriger Anmeldung bei der Seniorenarbeit (Tel.: **0351 441 72 47**) oder schriftlich möglich. Der Eintritt dafür kostet pro Person 4,50 €. Wir freuen uns, mit Ihnen gemeinsam die Schätze der Volkskunst aus unseren sächsischen Regionen zu bewundern, bringen Geschichten für Sie mit und sind neugierig auf Ihre Geschichten!

Susanne Schmitt und Anne Stier

ANEINANDER DENKEN – MITEINANDER BETEN

Christlich bestattet wurden:

Hella Brandhorst, 99 Jahre
Gerd Beissert, 96 Jahre
Rolf Berger, 94 Jahre
Hildegard Herfurth, 91 Jahre
Günter Thomas, 91 Jahre
Annemarie Geißler, 90 Jahre
Lisa Hohlfeld, 90 Jahre
Helga Jonas, 88 Jahre
Brigitte Kreher, 87 Jahre
Helga Wellner, 87 Jahre
Irmgard Hempel, 83 Jahre
Botho Hahn, 82 Jahre

*Befiehl du deine Wege
und was dein Herze kränkt,
der allertreusten Pflege
des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden
gibt Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden,
die dein Fuß gehen kann.*

Paul Gerhardt

KONTAKTE UND ANSCHRIFTEN

PFARRAMT DER EV.-LUTH. KIRCHGEMEINDE JOHANNES-KREUZ-LUKAS

An der Kreuzkirche 6
01067 Dresden
Tel.: 0351 439 39 20

Öffnungszeiten

linker Aufgang, 1. Etage
Dienstag 10.00 – 12.00 Uhr
und 14.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr und
Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

MITARBEITERSCHAFT IN DER KIRCH- GEMEINDEVERWALTUNG

Verwaltungsleiter

Mario Krakowitzky
Tel.: 0351 439 39 22
Mail: mario.krakowitzky@evlks.de

Verwaltungsangestellte

Thomas Hessel
Tel.: 0351 459 35 26
Mail: thomas.hessel@evlks.de

Christiane Hoppe
Tel.: 0351 439 39 27
Mail: christiane.hoppe@evlks.de

Christian Juntke
Tel.: 0351 439 39 23
Mail: christian.juntke@evlks.de

Susanne Schmitt
Tel.: 0351 439 39 26
Mail: s.schmitt@evlks.de

FRIEDHÖFE

Friedhof Striesen, Gottleubaer Str. 2
01277 Dresden, Tel.: 0351 310 05 11
Johannisfriedhof, Wehlener Str. 13
01279 Dresden, Tel.: 0351 252 52 02
Trinitatisfriedhof, Fiedlerstraße 1
01307 Dresden, Tel.: 0351 459 36 17

GEMEINDEBEREICH JOHANNES

Gemeindebüro Haydnstraße 23
01309 Dresden
Tel.: 0351 459 34 26
Fax: 0351 459 34 65
Mail: kg.dresden-johannes-kreuz-lukas@
evlks.de
www.johanneskirchgemeinde.de

Öffnungszeiten

Verwaltung Johanneshaus, Haydnstr. 23
Mittwoch 9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr
Verwaltungsmitarbeiter:
Thomas Hessel

PfarrerIn Eva Gorbatschow

Tel.: 0351 44 03 87 16
Mail: eva.gorbatschow@evlks.de
Sprechzeit: Montag, 17.00 – 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung,
Büro: Johanneshaus Haydnstr. 23

PfarrerIn Carola Ancot

Tel.: 0351 256 15 82
Mail: carola.ancot@evlks.de
Sprechzeit: Dienstag 18.15 – 19.15 Uhr
und nach Vereinbarung
Büro: Johanneshaus Haydnstraße 23
Tel.: 0351 441 72 47
(nur während der Sprechstunde)

Pfarrer Tobias Funke

Tel.: 0351 44 67 96 38
Mobil: 0163 844 75 00
Mail: tobias.funke@evlks.de
Sprechzeit: Mittwoch 14.00 – 15.00 Uhr
und nach Vereinbarung
Büro Trinitatishaus, Fiedlerstr. 2

Mitarbeiterinnen für Seniorenarbeit

Büro Johanneshaus, Haydnstraße 23

Susanne Schmitt

Tel.: 0351 441 72 47
Mobil: 01520 839 44 10
Mail: susanne.schmitt@evlks.de
Sprechzeit: Donnerstag 11.00 – 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Anne Mechling-Stier

Tel.: 0351 441 72 47
Mobil: 01520 583 99 83
Mail: anne.mechling-stier@evlks.de
Sprechzeit: Dienstag 11.00 – 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Kantor

Mathias Bertuleit
Mobil: 0151 684 198 43
Mail: musik@johanneskirchgemeinde.de

Gemeindepädagoginnen

Sandra Eisner
Tel.: 0351 44 03 87 15
Mobil: 0172 381 64 91
Mail: sandra.eisner@evlks.de

Kathrin Walter

Tel.: 0351 44 03 87 15
Mobil: 0157 36 88 53 20
Mail: kathrin.walter@evlks.de

Küster und Hausmeister

Michael Franke
Mobil: 0172 783 71 70

Referentin Projektstelle »anders-wachsen«

Juliane Assmann
Mobil: 0151 62 73 26 73
juliane.assmann@evlks.de
www.anders-wachsen.de

Kindertageseinrichtung

Johannes-Kindergarten
Fiedlerstraße 2, 01307 Dresden
Leiterin: Anne Lauterbach
Tel.: 0351 446 66 63
Mail: kita.dresden-johannes@evlks.de

*Angesichts der gegenwärtigen pandemie-
bedingten Einschränkungen können wir
kein Kirchentaxi anbieten.*

Unter der Telefonnummer

☎ 0174 530 58 13

*können sie ich melden, wenn Sie Hilfe oder
Unterstützung benötigen, beispielsweise
beim Einkaufen – wir vermitteln Ihnen eine
Helferin / einen Helfer.*

KONTAKTE UND ANSCHRIFTEN

GEMEINDEBEREICH KREUZ

Pfarramt
An der Kreuzkirche 6, 01067 Dresden
Tel.: 0351 439 39 20
www.kreuzkirche-dresden.de

Pfarrer Holger Milkau
Tel.: 0351 439 39 20 oder 0351 439 39 21
Mail: holger.milkau@evlks.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Gemeindepädagogin
Annegret Richter-Mesto
Tel.: 0351 439 39 28
Mail: annegret.richter@evlks.de

Kirchner
Markus Kaiser
Tel.: 0351 439 39 61
Mail: m.kaiser@evlks.de

Musikbüro Kreuzkirche
Dienstag – Freitag von 10.00 – 13.00 Uhr

Kreuzorganist
Holger Gehring
Tel.: 0351 439 39 31
Mail: kreuzmusik.dresden@evlks.de

Leiterin Veranstaltungsmanagement
Elke Schöne
Tel.: 0351 439 39 32
Mail: e.schoene@evlks.de

Konzertkasse Kreuzkirche
Tel.: 0351 439 39 39
Fax: 0351 439 39 40
Mail: konzertkasse@kreuzkirche-dresden.de

Turmkasse Kreuzkirche
Tel.: 0351 439 39 60

Superintendentur
rechter Aufgang, 1. Etage
Superintendent Christian Behr
Tel.: 0351 439 39 10
Mail: suptur.dresden_mitte@evlks.de

KONTAKTE UND ANSCHRIFTEN

GEMEINDEBEREICH LUKAS

Gemeindebüro
Lukasplatz 1, 01069 Dresden
Tel.: 0351 47 69 80 oder 0351 439 39 23
Fax: 0351 476 98 10
Mail: kg.dresden_lukas@evlks.de
www.lukaskirche-dresden.de

Öffnungszeiten
Dienstag
10.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr

Verwaltungsmitarbeiter
Christian Juntke

Pfarrer Dieter Rau
Tel.: 0351 476 98 20
Mail: dieter.rau@evlks.de

Pfarrerin Manja Pietzcker
Mobil: 0176 78 73 03 44
Mail: manja.pietzcker@gmx.de

Kantorin
Katharina Pfeiffer
Tel.: 0351 26 55 71 34
Mail: cutta@gmx.de

Gemeindepädagogin
Bettina Müller
Tel.: 0351 476 50 60
Mail: bettina.mueller@evlks.de

Hausmeister und Kirchner
Andreas Gebhardt
Mobil: 01590 278 74 19
Mail: andreas.gebhardt@evlks.de

Kindertageseinrichtung
Kindergarten
Hochschulstraße 41, 01069 Dresden
Kinderkrippe
Einsteinstraße 2, 01069 Dresden
Leiterin: Manuela Herrmann
Tel.: 0351 47 96 04 18
Fax: 0351 47 96 04 19
Mail: kiga@lukaskirche.elydia.de

*Angesichts der gegenwärtigen
pandemiebedingten Einschränkungen
ist unser Seelsorgetelefon aktiviert.*

*Hier erreichen Sie immer
einen Ehrenamtlichen:*

☎ 0152 25201408

*Wer darüber hinaus, z. B. für Einkäufe
benötigt, bekommt unproblematisch eine
Helferin / einen Helfer vermittelt.*

BANKVERBINDUNG UND IMPRESSUM

Bankverbindung

Ev.-Lutherische Kirchengemeinde
Johannes-Kreuz-Lukas Dresden

Kirchgeld

IBAN
DE11 3506 0190 1605 0000 25

Bitte geben Sie im Feld »Verwendungszweck« Ihren Namen und die Straße Ihrer Adresse an – eine Kirchgeldnummer brauchen Sie nicht anzugeben.

Herausgeber

Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Johannes-Kreuz-Lukas Dresden

Verantwortlich für den Inhalt

Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Johannes-Kreuz-Lukas Dresden
Vorsitzender Oscar Lindh

Jede Verwendung von Texten oder Bildern aus diesem Heft oder von Teilen davon bedarf einer schriftlichen Genehmigung des Kirchenvorstandes der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Johannes-Kreuz-Lukas Dresden.

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe Montag, der 1. März 2021

Redaktion

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Realisierung

Ö GRAFIK
agentur für marketing und design

Spendenkonto

Bitte nutzen Sie dieses Konto für Ihre Zuwendung, z. B. für den Gemeindebrief, für die Kirchenmusik oder die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen etc.

Empfänger: Kassenverwaltung Dresden,
Bank für Kirche und Diakonie

IBAN

DE81 3506 0190 1667 2090 36
Verwendungszweck: RT 0935
(+ evtl. Zweck)

Fotos

Für alle Fotos, soweit nicht anders angegeben:
© Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Johannes-Kreuz-Lukas Dresden

Titel: Stefan Lotz

Rückseite: pexels.com

Herstellung und Druck

Druckerei & Verlag Fabian Hille, Dresden

Auflage

10 000

Dank

Gemeindepädagogische und musikalische Projekte der Kinder- und Jugendarbeit sowie die Projekte der Seniorenarbeit werden durch die Ev. Erwachsenenbildung, die Ev.-Luth. Landeskirche, die Stadt Dresden und den Freistaat Sachsen finanziell gefördert.

Wenn Ihnen der Gemeindebrief gefällt, können Sie gern eine Spende zur Deckung der Herstellungskosten auf das Gemeindep konto überweisen.

NACHHALTIG FAIR BERATEN

Gemeinsam handeln.

Gutes bewirken.

Geld ethisch-nachhaltig zu investieren und soziale Projekte zu finanzieren ist das Kerngeschäft der Bank für Kirche und Diakonie. Seit über 90 Jahren. Privatpersonen, die unsere christlichen Werte teilen, sind herzlich willkommen.





REISEBÜRO
ARCADIA

BEI ARCADIA SPIELEN SIE IMMER DIE 1. GEIGE!

Seit 1994 Ihr Reisedienstleister für Geschäfts- und Pauschalreisen in SACHSEN!
dresden@arcadia-travel.de, 0341 / 211 0 777, Martin-Luther-Ring 12, 04109 Leipzig



Veronika Wiederhold Rechtsanwältin

Fachanwältin für Verwaltungsrecht · Fachanwältin für Arbeitsrecht · zert. Stiftungsberaterin (DSA)

An der Kreuzkirche 6 · 01067 Dresden
Telefon: 0351/82 12 25 30 · Fax: 0351/82 12 25 35
E-Mail: info@kanzlei-wiederhold.de · www.kanzlei-wiederhold.de



Foto: pixabay.com



physioatelier Dresden

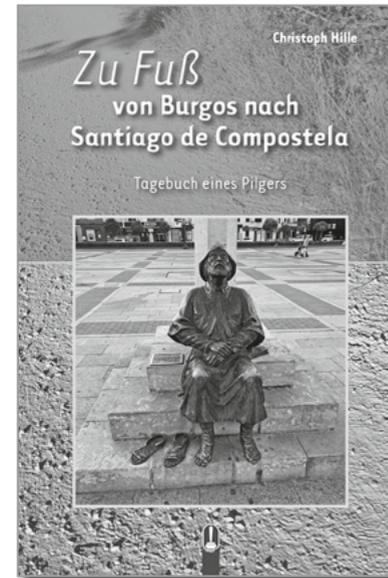
Praxis für Physiotherapie,
TCM und Naturheilkunde

Steffen Bauer & Paul Vogt GbR
An der Kreuzkirche 6, 01067 Dresden

Tel: (03 51) 821 295 10
Fax: (03 51) 821 295 12
www.physioatelier-dresden.de
info@physioatelier-dresden.de

Praxisöffnungszeiten

Mo - Fr 8:00 - 20:00 Uhr
weitere Termine und Hausbesuche nach Vereinbarung



Zu Fuß von Burgos nach Santiago de Compostela

Tagebuch eines Pilgers

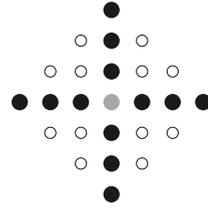
Christoph Hille

Der Autor lief den etwa 500 Kilometer langen Weg des Camino Frances von Burgos nach Santiago de Compostela allein in genau drei Wochen. Im Anschluss begab er sich noch nach Finisterre und Muxia. Seinen besonderen Reiz erhält das Buch durch knapp hundert Fotografien des Autors, die zwischen Gebet, Meditation, dem Besuch von Kirchen und Museen und der Bekanntschaft mit anderen Pilgern entstanden sind.

102 Seiten · 14,8 cm x 21,0 cm · Broschur
ISBN 978-3-947654-14-7 · 12,00 €

www.hille1880.de/buchshop/

HILLE  VERLAG



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Also hat Gott die Welt geliebt,
dass er seinen eingeborenen Sohn gab,
auf dass alle, die an ihn glauben,
nicht verloren werden,
sondern das ewige Leben haben.

Joh 3,16

